Ludwig Richter-Sammlung von Dr. T. Engelmann, Basel

Autor(en): **Lee**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies = Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-386925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eingeführt (in Deutschland war dies schon längst der Brauch) seinem Kataloge eine Schätzungsliste beizufügen und nach erfolgter Auktion ein gedrucktes Verzeichnis der erzielten Preise herauszugeben und so kann sich jedermann selbst ein Bild machen. Es ist nun interessant an Hand dieser Listen festzustellen, dass die Schätzungspreise in der grossen Mehrzahl nicht erreicht wurden und zwar besonders in den niedrigeren Preislagen, dagegen gerade kostbarere Stücke die an und für sich hohen Schätzungspreise dann und wann überschritten. Den höchsten Nenner brachte eine wirklich prachtvolle Original-Aquarelle, „Grindelwald", Lory Fils zugeschrieben, mit Fr. 1450.—. Der Schätzungspreis hatte allerdings hier auf Fr. 2000.—/2500.— gelautet.

Sehr erfreulich war zu konstatieren, dass keine Limiten festgesetzt waren und die Verkäufe auch wirklich zu jedem Preis stattfanden. Es bot sich so manche Gelegenheit vorteilhaft zu kaufen. *Lee.*

Ludwig Richter-Sammlung von Dr. T. Engelmann, Basel.

Im Kunst-Antiquariat *August Laube,* Zürich, war am 25./26. Oktober die am 17. November bei *C. G. Boerner,* Leipzig, in Verbindung mit *Gutekunst* und *Klipstein,* Bern, zur Versteigerung gelangende umfangreiche Ludwig Richter-Sammlung, aus dem Besitze von Dr. Engelmann, Basel, ausgestellt. Wer den Reiz dieser lieblichen Genre-Bildchen auf sich wirken liess, wird diese Sammlung von über hundert Originalarbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden des sympathischen Künstlers und Illustrators nicht so rasch wieder vergessen. Es finden sich da einige der bekanntesten Arbeiten im Original und führen uns so recht vor Augen, welch gewaltiger Unterschied doch zwischen diesen und den Holzschnitt-Reproduktionen besteht. Nur schade, dass eine solche einzigartige Sammlung auseinandergerissen wird und dass die zu erwartenden Preise zumeist vierstellig ausfallen werden! *Lee.*

Wertvolle illustrierte Werke.

enthält die Sammlung des Herzogs Georgij N. von *Leuchtenberg,* die am 3.—4. Dezember bei P. Graupe, Berlin, zur Versteigerung kommt. Sie vereint typographische und illustrierte Kostbarkeiten des 18. Jahrhunderts — darunter eine fast vollständige Bodoni-Sammlung mit zahlreichen Pergamentdrucken —, Spitzenwerke der alten Naturwissenschaft. Fast alle diese kostbaren Pflanzen-, Tier- und Reisewerke des 18. Jahrhunderts mit Farbstichen oder kolorierten Kupfern sind hier in ausserordentlichen Exemplaren vertreten, ebenso die grossen Typographen des 17. Jahrhunderts, wie Elzevir, Plantin usw., und eine umfangreiche Aldinen-Sammlung. Ferner finden sich hier die berühmten Galeriewerke des 18. Jahrhunderts, Numismatik, Archäologie usw. äusserst reichhaltig.